

Lukas Köllner
FELDFORSCHUNGEN





FELDFORSCHUNGEN

Im Rahmen der Residency in Gmünd entwickelt Lukas Köllner eine Serie von Ölgemälden und Zeichnungen, die sich mit dem Körper als Träger von Last, Arbeit, Entbehrung und sozialer Ungleichheit auseinandersetzt. Ausgangspunkt bilden archetypische Figuren wie der Sämann und der Ernteschnitter, deren deformierte Körper sich zwischen archaischer Tätigkeit und zeitgenössischer Bildlogik verorten. Mit postexpressiven malerischen Mitteln untersucht die Werkreihe körperliche Zustände, die durch Wiederholung, Belastung und Arbeit geformt werden, und befragt zugleich die romantisierenden Bildtraditionen von Arbeit. Die bereits in Düsseldorf begonnene Serie wird in Gmünd weitergeführt und durch fotografische, zeichnerische und literarische Recherchen in der umliegenden Landschaft ergänzt. Parallel zu den Bildern entstehen Gedichte, die die Auseinandersetzung mit Arbeit, Körperlichkeit und Zeit um eine weitere poetische Ebene erweitern. Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie sich Arbeit und Zeit in Körper Haltung, Sprache und Material einschreiben.

FIELD STUDIES

As part of the residency in Gmünd, Lukas Köllner is developing a series of oil paintings and drawings that explore the body as a bearer of burdens, labor, deprivation, and social inequality. The project takes as its point of departure archetypal figures such as the sower and the reaper, whose distorted bodies are situated between archaic forms of work and contemporary visual logic. Through post-expressionist painterly approaches, the series investigates physical states shaped by repetition, strain, and labor, while simultaneously questioning the romanticized visual traditions through which work has often been represented. The series, which was initiated in Düsseldorf, will be further developed in Gmünd and expanded through photographic, drawing-based, and literary research conducted in the surrounding landscape. Alongside the paintings, a body of poetry will emerge, adding another poetic dimension to the exploration of labor, corporeality, and time. At the core of the project lies the question of how labor and time become inscribed into the body, into posture, language, and material.





links: „Demeter II“, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm, 2026
rechts: „Kronos IV“, Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2026

Vorherige Seiten 4 und 5:
„Mora I (Arbeitszeitbetrug)“, Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm, 2026





„Kronos I“, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm, 2026



links: „Demeter I“, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm, 2026
rechts: „Mora II (Arbeitszeitbetrug)“, Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm, 2026





„Kronos II (der Großbauer)“, Öl auf Leinwand, 30 x 20 cm, 2026

Lukas Köllner
*1991 in Düsseldorf
Lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ausbildung

2014 – 2021 Freie Kunst, Kunstakademie Düsseldorf
2015 – 2018 Freie Kunst / Malerei, Prof. Schulze, Kunstakademie Düsseldorf
2018 – 2020 Freie Kunst / Malerei, Prof. Anzinger, Kunstakademie Düsseldorf
2020 – 2021 Freie Kunst / Malerei, Prof. Wulff, Kunstakademie Düsseldorf
2019 Meisterschüler Klasse Anzinger

Ausgewählte Einzelausstellungen

2023 Panacea, Galerie Bengelsträter, Düsseldorf
2023 L'eclair de chat, EA71, Mönchengladbach

Ausgewählte Gruppenausstellungen

2025 Wesen und Würmer, Galerie Bengelsträter, Düsseldorf
2025 Und wir fangen gerade erst an, Kunsthalle Düsseldorf
2024 Eberhard-Dietzsch-Kunstpreis für Malerei, Gera
2023 Absolvent:innen 2021 und 2022, Akademie-Galerie,
Kunstakademie Düsseldorf
2023 Zusammen - Wenn Gegensätze sich anziehen, Museum Schloss Rheydt
2022 Nice Fake and Cozy, Offspace Gürzenichstraße, Köln
2022 Das kleine Format, Malkasten, Düsseldorf
2022 Purple Rain, Kunstgruppe, Köln
2019 Ein Wind an den Atem, Showroom, Kunstakademie Düsseldorf
2018 Pass auf Anzinger, d/d contemporary gallery, Düsseldorf
2017 Full of Emotions, Pop68, Köln

lukas-koellner.de

 lukaskoellner_



Herzlichen Dank der Künstler:innenstadt Gmünd gemeinnützige Privatstiftung, MMag. Julia Schuster & Team
Herausgeberin: Künstler:innenstadt Gmünd gemeinnützige Privatstiftung
Fotos: Richard Krämer | Samson Druck, St. Margarethen